

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 96 (2019)
Heft: 3

Artikel: Dichtung aus benediktinisch-klösterlichem Geiste : zur Sommerrausstellung 2019 11. Mai bis 31. Oktober im Kloster Mariastein
Autor: Schenker, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dichtung aus benediktinisch-klösterlichem Geiste

Zur Sommerausstellung 2019 11. Mai bis 31. Oktober im Kloster Mariastein

P. Lukas Schenker

Silja Walter

Anlass zur diesjährigen Sommerausstellung ist der Geburtstag von Silja Walter, die am 23. April 2019 100 Jahre alt geworden wäre. Sie trat 1948 ins Benediktinerinnenkloster Fahr ein und erhielt den Klosternamen Maria Hedwig. Cécile Walter, geboren am 23. April 1919 im solothurnischen Mümliswil, ist die Schwester des Schriftstellers Otto F(riedrich) Walter (1928–1994). Im Auftrag des Blaurings, des Schweizerischen Katholischen Jungmädchenverbandes, verfasste sie das «Mariasteiner Kronenspiel». Im Jahr

1945 waren nämlich dem Mariasteiner Gnadenbild die Kronen gestohlen worden. Als Ersatz dafür stiftete der Blauring 1946 zwei neue Kronen. Bei der Übergabefeier wurde dieses Spiel «Die Kronen Unserer Lieben Frau im Stein» von Blauringmädchen aufgeführt. Sr. M. Hedwig war eine vielseitige Schriftstellerin und Lyrikerin. Schon früh verfasste sie Gedichte, später vor allem auch Hymnen und Lieder für den liturgischen Gebrauch, dazu kamen auch Fest- und Mysterienspiele und meditative Betrachtungen. Für die Bezirkswallfahrt Dorneck-Thierstein nach Mariastein im Jubiläumsjahr 1991 verfasste sie ein biblisches Spiel, das in die Eucharistiefeier eingebaut war. Dabei traten ein katholischer Simeon und eine reformierte Hannah auf. Silja Walter verfasste zuvor ein szenisches Spiel über den Wallfahrtsort Mariastein mit dem Titel: «Der Narr, der Drache und die Flamme» (1990). Dieses Spiel wurde dann aber zugunsten des genannten Spiels mit Simeon und Hannah abgesetzt. Es wurde bisher noch nie aufgeführt. In späteren Jahren versuchte sie sich auch als Malerin. Sie starb am 31. Januar 2011 und wurde auf dem Klosterfriedhof im Fahr bestattet.

Mit der Ausstellung über diese dichtende Benediktinerin verbinden wir zugleich die Erinnerung an zwei Mariasteiner Patres. Beide aus dem Solothurnischen stammend, betätigten sie sich ebenfalls als Schriftsteller und



Mysterienspiel zur Kronenübergabe des
Blaurings an unsere liebe Frau im Stein
29. September 1946 + Text: Silja Walter

Musik: Roswitha Walter

**Titelblatt des Mysterienspiels «Die Krone»
von Silja Walter.**

Dichter. Zudem standen beide mit Schwester Silja Walter in Kontakt. Es sind dies die Patres Vinzenz Stebler und Bruno Stephan Scherer.

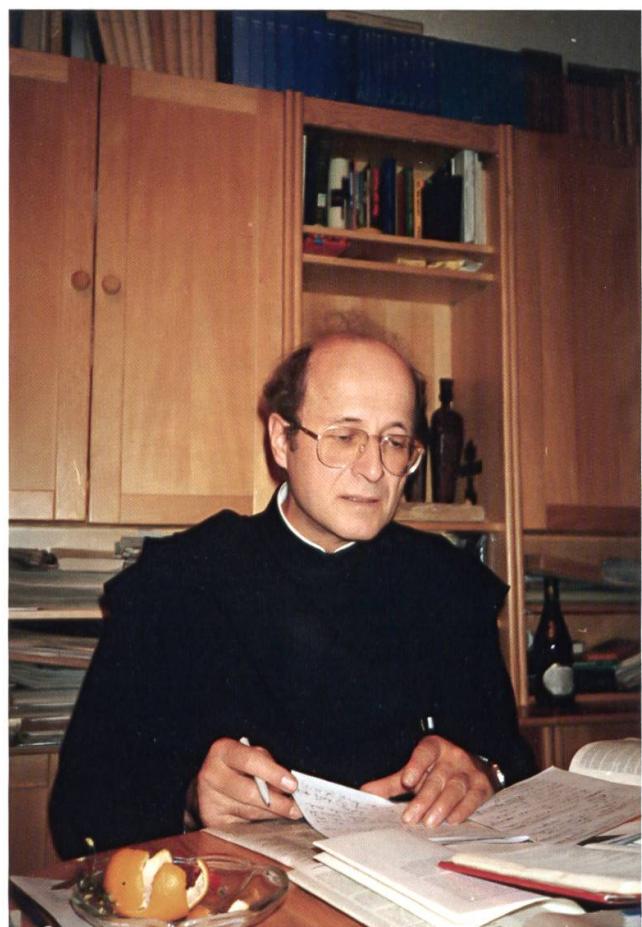
P. Vinzenz (Ernst) Stebler

P. Vinzenz (Ernst) Stebler wurde am 18. Dezember 1917 in Nunningen geboren. Der Besuch der Stiftsschule in Einsiedeln prägte ihn tief benediktinisch und liturgisch. Schon als Stiftsschüler verfasste er Mysterienspiele und Gedichte. 1939 trat er ins St. Gallus-Stift in Bregenz ein, wo die verbannten Mariasteiner Mönche damals ihren Klostersitz hatten. Er promovierte in Freiburg mit einer Arbeit über die Benediktusregel. 1942 zum Priester geweiht, wurde er 1945 Theologiedozent für die jungen Mönche in Mariastein. 1954 übernahm er die Redaktion der Zeitschrift «Mariastein». Darin veröffentlichte er Beiträge und Gedichte. In schweizerischen und deutschen Liturgiegremien arbeitete P. Vinzenz als Berater und Übersetzer bei der Herausgabe der neuen deutschsprachigen Liturgiebücher mit. Dabei kam es auch zu einer Zusammenarbeit mit Silja Walter als Verfasserin und Bearbeiterin von liturgischen Hymnen. Mit Bischof Anton Hänggi (1917–1994) stand er am Anfang einer ökumenisch ausgerichteten Wiederbelebung des alten Klosters in Beinwil. Er starb am 15. Juni 1997 und ist in Mariastein bestattet.

P. Bruno Stephan Scherer

P. Bruno Stephan Scherer, geboren am 20. März 1929 in Gretzenbach, besuchte das Gymnasium in Altdorf, das die Mariasteiner Patres leiteten. Schon als Gymnasiast fing er an, Gedichte zu schreiben. 1949 trat er ins Kloster Mariastein ein und wurde 1954 Priester. Mehrere Jahre war er Lehrer am Kollegium in Altdorf. In Freiburg und in München studierte er Germanistik und Kunstgeschichte. Über den Schriftsteller Reinhold Schneider schrieb er 1964 seine Doktorarbeit. Auch an dessen Gesamtausgabe war er beteiligt. Von 1973 bis 1979 war er Präsident des

Innerschweizer Schriftstellervereins und gründete als Mitherausgeber und Verleger die «Innerschweizer Lyrik- und Prosatexte». Er beabsichtigte, sich über das Werk von Silja Walter zu habilitieren. Doch verhinderte sein Wirken



P. Bruno Stephan Scherer (1929–2017) im Pfarrhaus von Beinwil (Jahr unbekannt).

als Seelsorger, Lyriker und Schriftsteller von 1974 bis 1984 in Zürich dieses Vorhaben. Von 1984 bis 2008 wirkte er als Pfarrer in Beinwil. P. Bruno starb am 11. August 2017. Sein Grab fand er in der Totengruft zu Mariastein.

Texte von Silja Walter wie auch von P. Vinzenz und P. Bruno wurden von verschiedenen Komponisten vertont. Einige davon fanden auch Aufnahme in Kirchengesangbüchern und in Büchern zum liturgischen Stundengebet, auch über die konfessionellen Grenzen hinaus.



Monatswallfahrt am ersten Mittwoch nach MARIASTEIN

Beten, dass die Menschen wieder zum Glauben finden

Anliegen dieser Wallfahrt ist es, darum zu beten, dass das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus, in den Herzen der Menschen wieder neu ankommen kann und Glaube und Vertrauen in Christus neu aufblühen können.

Termine 2019, mittwochs

2. Januar	3. Juli
6. Februar	7. August
6. März (Aschermittwoch)	4. September (mit Krankensalbung)
3. April	2. Oktober
1. Mai (Josef der Arbeiter)	6. November
5. Juni	4. Dezember

Programm

- | | |
|--------------|--|
| Ab 13.30 Uhr | Beichtgelegenheit (in der Basilika) |
| 14.30 Uhr | Pilgergottesdienst mit Predigt (Basilika)
anschl. gemeinsames Rosenkranzgebet |
| 15.30 Uhr | Besuch der Gnadenkapelle für Gehbehinderte
(an der Pforte melden!) |

Busse nach Mariastein

Tram von Basel SBB (Nr. 10 bis Flüh) ab: 11.35 Uhr oder 12.35 Uhr
Postauto von Flüh (Tramstation) ab: 13.13 Uhr oder 14.13 Uhr
Postauto aus dem Laufental, Laufen Bahnhof ab 13.24 Uhr
Bus von Bad Säckingen, Wehr, Rheinfelden (D): Tel. 07762/2742 (Jukic)
Bus von Zell, Schopfheim, Steinen, Lörrach (D): Tel. 07627/2789 (Müller)



Benediktinerkloster
Mariastein